

Protestler glauben an Verschwörung

VON MARKUS DECKER

BERLIN. Vor der Volksbühne in Berlin bot sich am vergangenen Samstag ein seltsames Bild. Menschen saßen schweigend auf Isomatten im Schneidersitz. Andere liefen mit Plakaten umher, auf denen „Grundgesetz“ stand. Manche der Anwesenden trugen Mundschutz, manche nicht. Auf der Treppe des Theaters sang ein Mann mit Gitarre: „Beuget die Knie.“ Dazwischen sah man Polizisten. Einer von ihnen rief die Menge über Lautsprecher immer wieder auf, den in Corona-Zeiten nötigen Abstand zu halten. Wer sich weigerte, wurde vorübergehend festgenommen. Je länger die sogenannte Hygienedemo dauerte, desto mehr Menschen kamen.

Das Berliner „Bündnis gegen Rechts“ hatte zuvor vor einer Teilnahme an der bereits zum fünften Mal stattfindenden Demo gewarnt. Unter den Teilnehmern der Demonstration befanden sich viele Verschwörungstheoretiker und Akteure der Neuen Rechten. Sicher ist ebenso, wer in der Szene führt: Anselm Lenz, ein Dramaturg und Journalist, der sich als links bezeichnet und die Zeitung „Demokratischer Widerstand“ herausgibt; außerdem der einstige RBB-Moderator Ken Jebsen, der als Verschwörungstheoretiker gilt; Nikolai Nerling, der selbst ernannte „Volkslehrer“, der wegen rechtsextremistischer Aktivitäten aus dem Berliner Schuldienst entlassen wurde. Auch Angelika Barbe war anwesend, einst Dissidentin in der DDR und heute in AfD-nahen Kreisen aktiv.



„Tschüss WHO“: Regierungskritiker bei der „Hygienedemo“.

FOTO: CARSTEN THESING/IMAGO IMAGES

Der Vorsitzende der Innenministerkonferenz, Georg Maier (SPD), sagte zuletzt, vieles, was unter überwiegend rechtslastigen Verschwörungstheoretikern geäußert werde, sei „abstrus, und man mag es belächeln“. So kursiert in Teilen der Szene die Überzeugung, Coronaviren würden über Funkmasten übertragen.

Andere eint hingegen die Überzeugung, dass der Staat die Corona-Krise gezielt missbraucht, um Bürgerrechte einzuschränken. Darunter mischen sich auch krude Thesen, wonach Flüchtlinge oder Juden für die Verbreitung des Virus verantwortlich seien. Unter anderem deshalb rät Maier zur Wachsamkeit. „Vieles erinnert an die „Reichsbürger“,“ sagter. „Die haben wir anfangs ebenfalls belächelt, bis sich ihre Ansichten verbreitet und sich einige irgendwann bewaffnet haben.“

Zugute kommt den Verschwörungsfantasten, dass man wenig über das Virus und dessen Herkunft weiß, sodass sich das Vakuum mit Erfundenem füllen lässt. Die Gefahr durch die Klimakrise wird von vielen ebenso geleugnet wie die Gefahr des Virus. Am 1. Mai treffen sie sich erneut zum Demonstrieren.